

# Die Zeitung von Langenbruck : von einem begeisterten Blattmacher

Autor(en): **Ryser, Philipp**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(2011)**

Heft 4: **Schwerpunkt : Presse im Wandel**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-842888>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Zeitung von Langenbruck

# Von einem begeisterten Blattmacher

*[ryp.] Gemeindeblätter und Dorfzeitungen gibt es viele, doch wohl nur wenige werden mit so viel Herzblut geschrieben wie die Langenbrucker & Bärenwiler Dorfzytig, die vierteljährlich erscheint. Sie soll – so wünscht es sich der Herausgeber – die Leser informieren und, es ist ein grosses Wort: aufklären.*

Die Langenbrucker & Bärenwiler Dorfzytig erscheint vier Mal pro Jahr: im März, Juni, September und Dezember. Wie auch in vielen anderen Dorfzeitungen finden sich darin Beiträge über Vereinsanlässe, Klassenlager, den Weihnachtsmarkt, Spaziervorschläge, Feuerwehr- und Wehrdienstinsätze, Gemeindebeschlüsse und natürlich den Banntag. Dennoch kommt die Dorfzeitung aus Langenbruck anders daher als die *Hornvieh-Poscht* aus Brislach, die *Büchel-Zyting* aus Zunzgen oder der *Reigetschwylar Bott*. Das liegt zu einem guten Teil an Christian Burkhardt, dem Herausgeber und Chefredaktor, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, ein Blatt herauszugeben, in dem sich neben den unterhaltsamen und den nüchtern verfassten, informativen Texten auch fundierte Beiträge befinden, in denen er versucht, die grossen Zusammenhänge aufzuzeigen, um auf diese Weise der Bevölkerung zu helfen, Abläufe besser zu verstehen. Ihm gehe es in erster Linie darum, so erklärt er, über Geschehnisse im Dorf zu informieren. Damit stellt er sein Licht allerdings unter den Scheffel, denn eigentlich macht er mehr – viel mehr.

Seit drei Jahren ist Christian Burkhardt als Gemeinderat von Langenbruck tätig. In dieser Funktion ist er bestrebt darum, die «richtigen» Entscheide zu fällen, wobei die Frage nach dem Richtigen selbstverständlich je nach politischer Gesinnung verschiedene beantwortet werden kann. Ein anderes Ziel hat er sich als Herausgeber einer Dorfzeitung gesetzt: Er will informieren, Zusammenhänge aufdecken, helfen, die Dinge zu verstehen, und vor allem auch die wechselseitige Verständigung zwischen Politikern und Bürgern fördern. Natürlich birgt die Doppelrolle, die er als Exekutivmitglied einerseits und als Blattmacher andererseits einnimmt, gewisse Konflikte, doch wer die Langenbrucker Zeitung liest, stellt fest, dass Christian Burkhardt nie in die Falle

**Langenbrucker & Bärenwiler Dorfzytig**  
Langenbruck unterm Berg

Informationen aus Ihrer Gemeinde | 10. Ausgabe April 2011 | erscheint vierteljährlich

**Braucht es immer zuerst eine Katastrophe?**

Die Katastrophe liegt nicht nur in der Vergangenheit, sondern ist auch eine Gefahr für die Zukunft. In der Vergangenheit sind wir uns bewusst geworden, dass wir nicht nur von Natur, sondern auch von Menschen bedroht sind. In der Zukunft müssen wir uns bewusst machen, dass wir nicht nur von Natur, sondern auch von Menschen bedroht sind. In der Zukunft müssen wir uns bewusst machen, dass wir nicht nur von Natur, sondern auch von Menschen bedroht sind.

**Gemeinderat**  
Christian Burkhardt  
Vize: ...  
...  
...



«Letztlich geht es mir darum, einen Beitrag zu leisten, damit wir alle unseren Lebensraum besser verstehen und ihn – gut und umfassend informiert! – mitgestalten können.» Aus diesem Grund finden sich in der aktuellen Ausgabe auch ein dreiseitiges Porträt über die Partnergemeinde Aitern im Schwarzwald sowie ein längerer Artikel über die Kinder-Evangelisations-Bewegung (KEB), die seit 40 Jahren ihre Europazentrale in Langenbruck führt. Natürlich haben auch gesellschaftliche Beiträge Platz. So ist der örtliche Feuerverein derzeit auf der Suche nach einem Rezept für eine echte, originale Langenbrucker Spezialität, die durchaus auch, so schreiben die Autorinnen, «eine bekömmliche salzige Beilage für das im Dorf gebaute «Dorfgebbier» sein könnte.»

Christian Burkhardt schreibt zwar viele Artikel selbst, doch immer wieder lädt er andere Gemeindeglieder ein, eigene Beiträge zu verfassen. Er selbst gibt Tipps, Anregungen und freut sich, wenn daraus ein schöner Text entsteht. Die Dorfzeitung liegt ihm am Herzen. Das spürt man. Mit grossem Engagement leistet er – der eigentlich ja selbst ein Fremder ist und erst 1979 von Basel nach Langenbruck zog – einen wichtigen Beitrag zur Integration – zum Zusammenhalt im Dorf! – sodass künftige Zuzüger rasch verstehen, wie sie aussieht, die Lebenswelt, in der sie neu zuhause sind.

tappt, sein Blatt ideologisch zu nutzen. Dafür ist er ein viel zu kritischer Zeitgenosse.

Natürlich will er «einen Beitrag zum Meinungsbildungsprozess leisten.» Deshalb greift er regelmässig Themen auf, über welche Gemeindeversammlung demnächst zu befinden hat. So wurde in der diesjährigen Juni-Ausgabe die geplante Sanierung der Kirchturmglocke in Bärenwil thematisiert. Neben einem historischen Exkurs, in welchem die verantwortliche Autorin bis in die Zeit der Trennungswirren zurückblickt, werden die anstehenden Arbeiten erläutert, die Kosten aufgelistet und eine Abstimmungsempfehlung abgegeben. Dazu hat Christian Burkhardt, «um das Ganze noch ein wenig aufzulockern», ein Gedicht über die Bärenwiler Kirchturmglocke veröffentlicht, das 1833

geschrieben wurde. «All das zusammengenommen zeigt, welche Bedeutung die Glocke bereits vor über 150 Jahren hatte. An einer Sanierung», so fährt er fort, «führt somit eigentlich nichts vorbei.» Nun hoffen er und der Gemeinderat, dass das die Stimmberechtigten gleich sehen.

**Ein Aufklärer und Chronist**  
Christian Burkhardt widmet sich aber nicht nur politischen Themen, sondern bewusst auch Unternehmern, Vereinen und Menschen, die für die Gemeinde von Bedeutung sind. Auf diese Weise will er seinen Leserinnen und Lesern ein Bouquet an informativen und reichhaltigen Artikeln bereitstellen – und dafür investiert er viel Zeit und Herzblut. Weshalb tut er dies? Freiwillig und unbezahlt notabene!